

## Veranstaltungsbericht

### Dialog auf dem Gründach zur Bäke

(19. Juni 2023)



Begrünung einer Tiefgarage in Berlin-Steglitz, Foto: Reinhardt Löw

Am 19. Juni 2023 trafen sich Gewässerinteressierte unweit des Fichtebergs in Steglitz, um sich dazu zu informieren, was für die Bäche in ihrem Quell- bzw. Einzugsgebiet getan werden kann. Hierfür fand eine Exkursion zu ausgewählten Gründächern statt. Zu dieser besonderen Veranstaltung hat der BUND Berlin im Rahmen der Dialogreihe des Wassernetz Berlin eingeladen. Als Kooperationspartner konnte der Arbeitskreis Wasser des BUND Berlin und die BUND Bezirksgruppe Südwest gewonnen werden, die mit dem Architekten und Gründach-Fachmann Reinhardt Löwe einen kompetenten Dozenten zur Thematik stellte.

### *Handlungsbedarf im Einzugsgebiet der Bäche*

Hintergrund dieses Austausches ist die weiterhin kritische Situation der Bäche. Der Zustand des auf größere Strecken verrohrten und zum Teltowkanal 2 ausgebauten Fließgewässers ist sowohl ökologisch, als auch chemisch schlecht. Bereits bis 2015 hätte es gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in den guten Zustand verbessert werden müssen. Der Handlungsbedarf bleibt auch im Jahr 2023 hingegen enorm. Die deutlich zu hohen stofflichen und thermischen Belastungen des Gewässers sind u.a. Folge der außergewöhnlichen Versiegelungsdichte in seinem Einzugsgebiet, die auch für die Teilnehmenden der Veranstaltung gut erkennbar waren: Örtlich bis zu 80% der Flächen sind mit Straßen, Wegen, Plätzen sowie Wohn-, Büro- und Geschäftsgebäuden überbaut. Das Regenwasser kann kaum noch in den Boden versickern und wird weiterhin zumeist über die Kanalisation oder oberflächliche Abschwemmungen zur Bäche abgeleitet. Das Regenwasser trifft dabei auf verunreinigte Flächen (z.B. überhitzte oder mit Feinstaub bedeckte Dächer, mit Hundekot oder Zigarettenstummel übersäte Wege oder auf stark befahrene und daher mit mikroplastik- bzw. schwermetallhaltigen Reifen- und Bremsabrieb belasteten Straßen). Hinzu kommt das Problem, dass z.B. manche Dächer, Fassaden, Regenrinnen oder Fallrohre mit Biozid- oder schwermetallhaltigen Stoffen behandelt sind, die sich in Kontakt mit Regenwasser aus den Materialien durch Abwitterung lösen können und dann ebenfalls in die Bäche gelangen. Gerade nach einer längeren Trockenphase fällt bei einem Sturzregen viel verunreinigtes Wasser an und beeinträchtigt die Lebensgemeinschaften im Gewässer.

### *Beiträge des Gründaches zum Gewässerschutz*

Angesichts dieser Herausforderungen braucht es zeitnahe Lösungen. Gerade weil es sich im Einzugsgebiet der Bäche um ein lokal stark verdichtetes Gebiet handelt und Wohngebiete nicht zurückgebaut werden können, bieten sich Gründächer als ein wichtiger Beitrag für den Gewässerschutz an: Gründächer können je nach Substratzusammensetzung und Substratdicke bis 99 % des Regenwassers aufnehmen, ohne dass es zusätzlich verunreinigt wird. Sie können dieses Wasser im Substratboden und in der Vegetation speichern und es langsam über die Verdunstung der Pflanzen und auch die Flächen abgeben – wodurch eine kühlende Wirkung entsteht. Außerdem kann überschüssiges Wasser dem Boden im Umfeld des Gebäudes zur Versickerung zugeführt werden. Aus diesem Weg kann ein Gründach auch punktuell zum Landschaftswasserhaushalt beitragen.

Reinhardt Löwe hat bereits vor mehr als 20 Jahren Gründächer konzipiert und realisiert, so auch im Einzugsgebiet der Bäche. Die Gewässerinteressierten konnten einen vertieften Einblick dazu erhalten, welche Ansätze von Gründächern schon 2001 vor Ort umgesetzt wurden und ihren Dienst weiterhin gut erfüllen.

### *Aufbau der Gründächer vor Ort*

Besichtigt wurden zwei Tiefgaragendächer in der Ahorn- bzw. Lepsiusstraße, die zugleich die Funktion als grüne und begehbare Innenhöfe für die Hausbewohner\*innen übernehmen.



Beispiel für ein Tiefgaragendach, Foto: Reinhardt Löw

Beide Dächer wurden zur Nutzung als Extensivgründach mit div. intensiv begrünten Teilbereichen angelegt. Bei dem ersten besuchten Dach erfolgte die Begrünung nach dem System Zinko. Das heißt, dass Drainage-, Boden – und (Kies-) Substrataufbau ca. 12 cm stark ist. Auch wenn eher nur Flachwurzler auf diesen Dächern wachsen können, bot sich den Betrachter\*innen neben Sukkulente auch eine kleinräumige, bis zu 50cm hohe Blühwiese.

Als Durchwurzelungsschutz dient eine 5- 8mm starke und zweikomponentige Polyurethanschicht. Diese Substanz ist lösungsmittelfrei und bereits nach 2 Stunden, nachdem sie aufgespritzt worden ist, begebar. Weil diese Schicht nicht UV-beständig ist, müssen die freien Randbereiche immer mit einer pigmentierten Schicht zusätzlich abgedeckt werden. Zum Ablauf des überschüssigen Wassers kommen zudem Module mit kanalartigen Hohlräumen zum Einsatz. Im konkreten Fall wird das Regenwasser in eine Mulde (Rigole) überführt, wo es in den Untergrund versickern kann und als Schichtenwasser langsam Richtung Bäketal abfließt. Auch zum Vorgarten des Gebäudes kann (Grün-) Dachwasser zugeführt werden. Für starkes Überschusswasser ist hier eine Sickergrube zusätzlich angelegt.

Bei dem zweiten aufgesuchten Gründach, welches ebenfalls auf einer Tiefgarage angelegt wurde, hat sich in den vergangenen 2 Jahrzehnten ein stattliches Gehölz entwickelt. Hier ist die Substratschicht deutlich stärker ausgeprägt. Es wurde eine Dörken-Drainmatte mit Filterschutzschicht verlegt und ein Bodenauftrag von 5-80 cm gewählt. Entsprechend kann dieses Dach punktuell auch mehr Regenwasser aufnehmen. Wie bei dem ersten besuchten Gebäude befindet sich auch auf dem Dach des Wohnhauses ein (Extensiv-) Gründach. Vom Innenhof aus waren die Ablaufrohre gut zu erkennen, von denen aus das überschüssige Wasser zum (Tiefgaragen-) Gründach zugeführt werden kann. Bei dem Blick nach oben ließ

sich auch gut beobachten, dass die Fassade großflächig mit einer grünen Algen- und Mooschicht bedeckt war. Dies bestätigt, dass an der Fassade keine bioziden Stoffe zum Einsatz gekommen sind, weshalb das ablaufende Wasser keiner Belastung ausgesetzt ist. Für die Fassade selbst ist der Algenbewuchs unproblematisch.

#### *Erfahrungen: Die Anlage eines Gründaches lohnt sich, nicht nur für den Gewässerschutz*

Reinhardt Löwe gab den Teilnehmenden zudem einen differenzierten Erfahrungsbericht zur Wirksamkeit und den Kosten der Gründächer. Einerseits konnte zur damaligen Zeit noch nicht alles bereits bedacht werden. Z.B. kam es punktuell zu Wasserschäden. Auch eine aktuelle Baustelle bei einem der aufgesuchten Objekte zeugt von einem Ausbesserungsbedarf, der möglich und angesichts des Alters der Anlage auch nachvollziehbar ist. Andererseits haben sich die Gründächer bewährt. Zusammen mit der Muldenversickerung können 100% des Regenwassers vor Ort zurückgehalten werden, verdunsten oder versickern, so dass es nicht in die Kanalisation abgegeben werden muss. In diesem Fall fallen laut Abwassergebührensatzung der Berliner Wasserbetriebe auch keine Niederschlagswassergebühren an, die pro m<sup>2</sup> versiegelter Fläche bei ca. 1,80 EUR und Jahr liegen. Bei alleiniger Errichtung einer Gründachkonstruktion reduziert sich die Gebühr je nach Aufbaustärke um 50 – 80%.

Die Kosten für die Anlage und die Unterhaltung eines Gründaches sind aus Sicht von Herrn Löwe günstig und bedürfen nicht zwangsläufig einer Förderung. Pro m<sup>2</sup> mussten damals etwa 100 EUR investiert werden. Hinzu kommt ein zeitlicher Pflegeaufwand von maximal 2 Arbeitswochen und 1 Pflegekraft pro Jahr.

Lt. Leitfaden des Landes Hamburg zur Planung einer Dachbegrünung haben sich die Kosten weiter reduziert und hängen auch von der Größe des Daches ab: So ist bei einer 1000 m<sup>2</sup> großen Fläche mit 65 EUR/m<sup>2</sup> Erstellungskosten und 0,60 EUR/m<sup>2</sup> Unterhaltungspflegekosten pro Jahr zu rechnen.

#### *Die nächsten Schritte*

Die Teilnehmenden des Dialoges berieten auf Grundlage der Informationen folgende Schritte, um den Gewässerschutz zur Bäche voranzubringen:

Die für das Einzugsgebiet der Bäche bzw. des Teltowkanals 2 zuständigen Wahlkreisabgeordneten werden angeschrieben, damit sie sich politisch dafür einsetzen, dass für die betreffenden Wasserläufe das Gewässerentwicklungskonzept mit Beteiligungswerkstätten erarbeitet und umgesetzt wird. Mit dem Konzept können die behördlich bereits vorgesehenen Programmmaßnahmen der WRRL-Umsetzung (= dokumentiert im „Wasserkörpersteckbrief Teltowkanal 2“ des Berliner Länderberichts zur WRRL-Umsetzung)<sup>1</sup> weiter konkretisiert, verortet und durchgeführt werden. Das betrifft auch Vorhaben zum Rückhalt, der Versickerung und Reinhaltung von Niederschlagswasser.

Zudem soll eine Anfrage zum Sachstand und den Maßnahmen zur Umsetzung von Gründächern und weiteren Begrünungsvorhaben auf Landes- und Bezirksebene initiiert werden.

---

1

Des Weiteren werden die Gewässeraktiven im Rahmen ihrer kommenden Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk (z.B. Veranstaltungen, Exkursionen) auf die Vorteile der Gründächer und Begrünungsmaßnahmen hinweisen und für Ihre Umsetzung werben.

Der Wassernetz-Dialog zur Bäke wird am 30. August 2023 fortgeführt und findet dann direkt an der Bäke statt.

#### *Danksagung*

*Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für die konstruktiven Beiträge, insbesondere bei Herrn Löwe für den kenntnisreichen Vortrag, sowie bei der LOTTO-Stiftung Berlin für die Förderung der Veranstaltung.*